

Ⓩ[29793] Soeben gelangte folgendes Circular an alle deutschen Handlungen zum Versand:

M. Gladbach, 1. Juli 1897.

Geehrter Herr Kollege!

Reichhaltiger ausgestattet als je zuvor, harret das 1. Heft des 10. Jahrganges von

Die katholische Welt

der Versendung. Die Bemühungen der Redaktion und des Verlages, die Zeitschrift sowohl textlich wie illustrativ stets zu vervollkommen, waren nicht umsonst. Der Leserkreis hat sich von Tag zu Tag erweitert, und ich kann mit Befriedigung auf das Resultat des abgelaufenen Jahres zurückblicken.

„Die katholische Welt“ hat sich als

Zeitschrift ersten Ranges

bewährt. Ich will indes bei dem einmal Erreichten nicht stillstehen, sondern mit allen Kräften danach trachten, durch hervorragende Neuerungen das Interesse des Lesepublikums auf unsere Familienzeitschrift zu lenken. Mit dem neuen Jahrgang hoffe ich das ganz besonders zu erreichen.

Unter Wegfall der bisherigen Beilage „Der Hausfreund“ erscheint:

Für unsere Frauen und Töchter.

Herausgegeben von

E m y G o r d o n.

Erscheint monatlich.

Ein neues Frauenblatt!

Kann ein solches Bedürfnis sein? Sieht es nicht vielmehr zahlreiche Hausfrauenblätter, in denen die Hausfrau, wie das Hausstückerchen allerlei Wissenswertes für Haus und Küche, Anleitung zu neuen Handarbeiten, Berichte über die herrschende Mode, Nachrichten vom Arbeitsmarkt, den die Frau heute mehr als ehemals beschickt, und all die verschiedenen Anregungen findet, auf welche die Leiterin eines Haushaltes Anspruch erheben muß, wenn sie mit der Zeit fortschreiten will?

Diese Frage ist entschieden zu bejahen. Auch läßt sich nicht leugnen, daß auf diesem Gebiete der Zeitschriftenliteratur reichhaltige und gut geleitete Organe zu finden sind.

Womit begründet sich somit die Notwendigkeit eines weiteren Blattes? Welche Lücke gilt es noch auszufüllen?

Wir antworten: Keines der ange deuteten Blätter trägt speziell den Interessen der katholischen Frau und Tochter Rechnung. Diese allein hat bisher ein umfassendes Organ entbehren müssen, das von ihrem Standpunkt aus gewisse Fragen behandelt, die sich stets aufwerfen und nicht in den Hintergrund drängen lassen.

„Für unsere Frauen und Töchter“

wird indes seine Aufgabe keineswegs darin suchen, zu polemisieren, noch in aufdringlicher Weise die Pflichten der christlichen Frau und Tochter zum Gegenstand der Besprechung machen. Es mangelt nach dieser Richtung hin nicht an guten Zeitschriften der katholischen Presse. Das uns gesteckte Ziel muß sein,

praktische wie höhere Fragen in einer für die katholische Frauenwelt durchaus angemessenen Weise zu behandeln.

Unter der Anleitung zu Handarbeiten werden kirchliche Muster mehr berücksichtigt werden als früher und werden sich daher Frauenklöster, Pensionate und Paramentenvereine besonders dafür interessieren.

Eine weitere Neuerung ist die, vorerst jährlich nur viermal beigegebene Beilage:

Der Büchertisch.

Rundschau auf dem Gebiete der Litteratur und Kunst.

= Erscheint vierteljährlich. =

In dieser werden die einlaufenden Neuigkeiten von sachverständigen Mitarbeitern objektiv besprochen. Also keine bestellte Waschzettelarbeit, sondern gediegene, sachgemäße Kritik.